



Rinderwahnsinn macht uns nicht wahnsinnig

Eine kleine Umfrage bei Metzgern und deren Maurmer Kundschaft

sl. Die «Maurmer Post» wollte am Wochenende spontan herausfinden, ob sich die Leute in unserer Gemeinde verunsichert fühlen und deshalb kein Rindfleisch mehr konsumieren.

Rinderwahnsinn ist in aller Munde und füllt viele Zeitungszeilen. In einer grossen Tageszeitung war zu lesen: «Die Medien machen uns kaputt» – als verbitterte Reaktion von Rinderzüchtern. Wer oder was den Rinderwahnsinn verursacht, das weiss man noch nicht mit letzter Gewissheit. Doch eines ist klar: die Medien haben ihn nicht verursacht. Die Metzger der Lebensmittelkette von Ebmatingen und Forch dürfen nicht direkt Auskunft geben ohne Rücksprache mit der Geschäftsleitung in Zürich. Doch der Inhaber der Dörfli-Metzg von Maur, Markus Wermelinger, durfte frei von der Leber weg orientieren.

Bevor klar war, dass er eigentlich nicht durfte, gab auch ein anderer Metzger aus der Gemeinde Auskunft. Bei ihm tönte es fast gleich wie bei Markus Wermelinger in Maur: Umsatzrückgang ist

nicht zu verzeichnen. Einzelne Tage, nach Kampagnen in der meistgelesenen Boulevardzeitung der Schweiz, zeigten einen kurzen Einbruch beim Rindfleisch. Doch nun ist Grillzeit, da wird ohnehin mehr Schweine-, Schaf- und Geflügelfleisch gekauft. Was beim Rindfleisch weniger verkauft wird, kompensiert die Kundschaft bei Lamm- und anderem Fleisch.

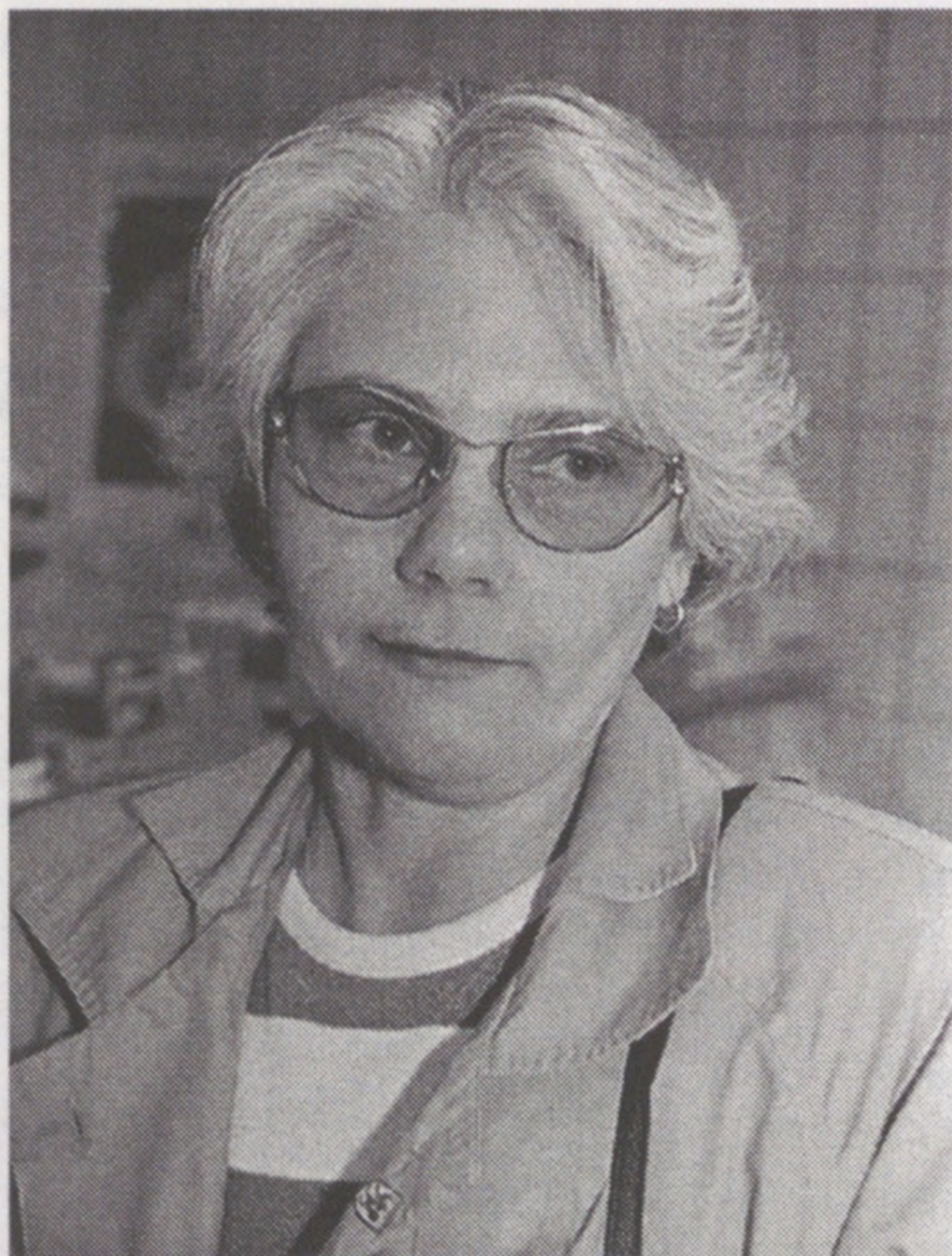
Markus Wermelinger ist überzeugt, dass vieles vom Preis abhängt. Wenn Coop oder Migros eine Aktion machen mit Rindhackfleisch, dann geht bei ihm der Verkauf zurück, und die Grossverteiler setzen viele Tonnen um. Wenn keine Preisaktionen laufen, verkauft er Rindfleisch problemlos.

Bei ihm gab sich die Kundschaft am letzten Samstag die Klinke in die Hand. Auf die Frage: «Kaufen Sie und essen Sie noch Rindfleisch?» gaben mit einer Ausnahme alle an: «Ja, warum nicht?» (Die Ausnahme war ein Vegetarier, der ohnehin kein Fleisch kaufen würde.) Der Kunde Thomas Allgäuer meinte dazu: «Die Kundschaft hat beim Metz-



Das Ehepaar Ottiker aus Ebmatingen kauft und isst immer noch Rindfleisch. «Ich finde das eine Hysterie», meinte Hans-Ulrich Ottiker: «Vorher durfte man kein Pouletfleisch mehr essen wegen Salmonellen, dann kein Kalbfleisch wegen Hormonzugaben. Doch bei den Innereien sind wir zurückhaltend. Ich würde jetzt nicht gerade «Hirni» essen.»

ger von Maur natürlich viel Vertrauen, man weiss, woher das Fleisch kommt.» Wermelinger bestätigte dies, denn sein Entrecote und anderes Fleisch liefern Erwin Heusser, Peter Meier und Felix Berger – alles Landwirte aus Maur, deren Kühe und Rinder man auf der Wiese grasen sieht. Tiermehl bekommen die keines verfüttert, das kontrolliert Wermelinger höchstpersönlich.



Renate Hertach aus Maur: «Das Gemüse soll ja auch vergiftet sein! Also ich kaufe immer noch Rindfleisch, wenn auch wenig, aber ich habe früher nicht mehr gekauft.»



«Gerade habe ich Hohrückensteaks gekauft. Köbi (ihr Ehepartner) sagt, ich mache sonst schon verrückte Sachen, also könne ich auch problemlos Rindfleisch kaufen», meinte Lucie Frei.

INHALT

- 1 Umfrage zum Fleischkonsum
- 2 Infos der Schulpflege
- 3 Stiftung Chance
- 4 Ausstellung Boller Holzbau AG
- 5 Aeschmer Märt
- 6 150 Jahre Zügelbetrieb
- 7 Kunstszene Maur
- 8 Resultat einer Umfrage
- 9 Amtlich/Katholisches Pfarrvikariat
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

«INFO-ECKE» DER SCHULPFLEGE

Neuwahlen

Die Schulpflege hat gemäss § 279 des Unterrichtsgesetzes in der Fassung vom 12. März 1995 (unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion) für die Amtsperiode 1996/2000 folgende Lehrkräfte neu gewählt:

- Frau Ruth Steiner, Maur, Primarlehrerin
- Herrn Joseph Hürlimann, Aathal-Seegräben, Sekundarlehrer

Wir gratulieren unseren neugewählten Lehrkräften und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg in ihrer Tätigkeit.

Neuer Lehrer

für die 1. Primarklasse in Maur

Am 6. Mai 1996 wird Herr André Nussbaumer aus Uster seine neue Klasse übernehmen. Wir heissen ihn in unserer Schulgemeinde herzlich willkommen und wünschen ihm und seinen Schülkindern einen guten Start.

Schulsilvester an der Oberstufe

In den letzten Jahren war die Durchführung des Schulsilvester-Vormittags im Schulhaus Looren für die Lehrerschaft nicht mehr befriedigend. Gemeinsames Morgenessen und weitere Aktivitäten vermögen weder die Lehrerschaft noch die SchülerInnen zu begeistern.

Die Schulpflege hat deshalb beschlossen, dass ab Schuljahr 1996/1997 am Vormittag des Schulsilvesters an der Oberstufe nach Stundenplan bis 12.00 Uhr unterrichtet wird.

Anstelle des traditionellen Schulanlasses wird jährlich zu einem anderen Zeitpunkt mit allen LehrerInnen und SchülerInnen ein gemeinsamer «Loorentag» durchgeführt. Wir werden Sie zu gegebener Zeit über das gewählte Thema, den Verlauf und den Erfolg dieses Ersatzanlasses informieren.

Jahresrechnung 1995

Auch die Rechnung des Vorjahres weist dank

- besseren Steuereinnahmen als angenommen und
- Minderausgaben im Bildungsbereich einen **Ertragsüberschuss** von **Fr. 631 465.20** auf.

Die wiederum erfreuliche Jahresrechnung des Schulgutes wird von der Schulpflege genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 1996 verabschiedet. Der erzielte

Ertragsüberschuss ist auf Antrag der Schulpflege dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Anschaffungen

- Für das Schulsekretariat wird der Kauf eines neuen DOS-PC mit entsprechender Software und Drucker (Gewährleistung der Kompatibilität zu der in der Gemeindeverwaltung benutzten Hard- und Software) im Betrage von **Fr. 8920.–** bewilligt.
- Für die Turnhalle des Schulhauses in Ebmingen wurde die Anschaffung von vier neuen Langbänken und einigem Ersatzmaterial im Betrag von **Fr. 3184.50** beschlossen.

Klassenlager

Folgendes Klassenlager wurde bewilligt:

- 9.–14. September 1996 in 6996 Ponte Cremenaga TI, 6. Klasse von Herrn H. Boss, Schulhaus Aesch.

Die Schulgemeinde beteiligt sich mit **Fr. 4276.–** an den Gesamtkosten von **Fr. 6076.–**.

Einweihungsfest

im Schulhaus Pünt, Maur

Bitte reservieren Sie sich bereits heute den **Samstag, 21. September 1996**. An diesem Datum wollen wir Ihnen mit einem Tag der offenen Tür die Möglichkeit bieten, die 1. Etappe des Umbaus unserer Schulanlage zu begutachten.

Schulhaus Leeacher, Ebmingen – Projektierungskredit

Bei der obenerwähnten Schulanlage ist ein Umbau zur Optimierung der Räumlichkeiten für den Schulbetrieb, die Musikschule und die Bibliothek notwendig. Die Schulpflege hat einem entsprechenden Projektierungskredit im Betrage von **Fr. 25000.–** zugestimmt.

Wissen Sie, welche Instrumente an der Musikschule Maur unterrichtet werden?

Am **Samstag, 11. Mai 1996, um 9 Uhr** werden unsere Musiklehrer/innen im **Loorensaal** allen interessierten Schülerinnen und Schülern **ab der 1. Klasse** und deren Eltern ihre Instrumente vorstellen.

Diese Veranstaltung soll Kindern und Jugendlichen bis zum 20. Altersjahr die Vielfalt an Instrumenten zeigen, die an unserer Schule unterrichtet werden, oder Unentschlossenen die Wahl eines Instrumentes erleichtern. Zudem werden wichtige Kriterien und Voraussetzungen für das Erlernen eines Instrumentes aufgezeigt. Anschliessend an die Veranstaltung sind unsere Musiklehrerinnen und Musiklehrer gerne bereit, Ihre Fragen zu beantworten.

Alle **schulpflichtigen** Kinder, die sich für ein Instrument interessieren, sind in Begleitung der Eltern oder eines Erwachsenen zu diesem Informationsmorgen herzlich eingeladen.

Musikschule Maur



Die erste Etappe des Umbaus vom Schulhaus Pünt wird im Sommer beendet. (sl)

Die Umfrage der «Maurmer Post» kam genau rechtzeitig

Die «Stiftung Chance»: ein Beschäftigungsprogramm für Erwerbslose im Kanton Zürich

go. Seit kurzem läuft – im Auftrag der «Maurmer Post»-Kommission – eine telefonische Umfrage zur Akzeptanz unserer Gemeindezeitung. Massgeblich an ihr beteiligt ist Erich Bhend, der während eines halben Jahres seinen Arbeitsplatz im Gemeindehaus hat: durch Vermittlung der «Stiftung Chance». Doch wer weiss schon, was unter dieser Dienstleistung zu verstehen ist? Gemeindeschreiber Markus Gossweiler und einzelne Betroffene gaben Auskunft.

Es lässt sich nicht leugnen: im Kanton Zürich, in unserer Gemeinde nimmt die Arbeitslosigkeit zu. Glücklicherweise entstehen gleichzeitig vermehrt Möglichkeiten, gegen diese anzugehen. So die «Stiftung Chance», die heute im Kanton Zürich das grösste Beschäftigungsprogramm für Erwerbslose anbietet. Basierend auf einer Idee von Kantonsrätin Heidi Hofmann, kam Anfang 1995 eine breit abgestützte Trägerschaft zustande: aus dem Gemeindepräsidentenverband des Kantons Zürich GPV, dem Verein Zürcherischer Gemeindeschreiber und Verwaltungsbeamter VZGV und der Zürcher Kantonalbank ZKB. Ihr Betätigungsfeld erstreckt sich auf die Gemeinden im ganzen Kanton. Ausgenommen sind nur die Städte Winterthur und Zürich.

Eine Alternative zum Stempeln

Daraus ergibt sich ein breites Spektrum an möglichen Einsätzen in den verschiedensten Bereichen der Gemeinde. Wichtig ist nur, dass die Arbeiten sinnvoll sind, dass sie nicht die einheimische Wirtschaft konkurrenzieren und dass dadurch keine ordentlichen Stellen ersetzt werden. Auch dienen sie nicht als Beschäftigungstherapie für psychisch Kranke und Labile. Wohl aber bieten die unter der Woche integrierten Blockseminare gezielte Hilfe bei der weiteren Stellensuche.

Bei all dem entstehen den Gemeinden keine Kosten – es sei denn für die nötige Infrastruktur. Die Finanzierung geht allein zu Lasten der kantonalen Arbeitslosenkasse. Aufgrund eines Arbeitsvertrags mit der «Stiftung Chance» gelten fixe Ansätze, die sich am vorherigen Beruf orientieren. Die Einsätze sind auf ein halbes Jahr beschränkt, können jedoch – zugunsten einer neuen Stelle – jederzeit innerhalb von 24 Stunden beendet werden. Sie erstrecken sich nicht auf alltägliche, ohnehin not-

wendige Arbeiten, sondern auf einmalige Tätigkeiten, die die normale Belastung des Personals übersteigen und die daher sonst immer wieder hinausgeschoben würden.

Bessere Chancen für eine neue Stelle

Ein Beispiel: An ihrer März-Sitzung beschloss die «Maurmer Post»-Kommission, eine Umfrage zu lancieren, um herauszufinden, wo sie noch zu verbessern wäre. Doch wem konnte man eine solch aufwendige Arbeit samt Auswertung zusätzlich zum alltäglichen Pensum aufbrummen? Gossweiler kam die zündende Idee: Erich Bhend, der – auf Vermittlung der «Stiftung Chance» – seit kurzem seinen Arbeitsplatz im Gemeindehaus hat und vorübergehend nicht ausgelastet war.

Von Beruf Schriftsetzer, hatte er vor allem im Verkauf gearbeitet und war mit Direktwerbung bestens vertraut. Im Gespräch mit der Schreiberin schwärmt er von seiner jetzigen Arbeit, und es macht ihm auch nichts aus, wenn nötig, am frühen Abend oder samstags zu arbeiten, weil er viele Leute telefonisch dann besser erreicht. «Was nimmt man nicht auf sich, wenn man – statt stem-peln zu gehen – merkt, dass man doch noch gebraucht wird.» Bhends Augen strahlen.

Im Vergleich freilich ist seine Lage noch günstig: erreicht er doch schon in etwa zwei Jahren die Altersgrenze. Die Beschäftigung in Maur dient ihm quasi als Überbrückung bis zur Pensionierung. Anders der diplomierte Bauführer, der seit November seinen Arbeitsplatz im Werkhof eingerichtet hat. Er macht während eines halben Jahres in allen

Ortsteilen eine detaillierte Zustandsbeschreibung des Gemeindestrassennetzes, gibt diese dem Computer ein und legt sie den Behörden vor: als Grundlage für eine sinnvolle Planung des Strassenunterhalts in den kommenden Jahren. Trotz Unterstützung durch die Stiftung konnte er bisher keinen neuen Arbeitsvertrag unterschreiben. In der rezessionsgeplagten Baubranche kein Wunder. Ein Trost nur, dass ihm die vergangenen sechs Monate nicht auf den Bezug der Taggelder angerechnet werden. Und die Gemeinde Maur kann ihm für die weitere Stellensuche nur die besten Referenzen mit auf den Weg geben.

Seine Chance wahrnehmen konnte der dritte Beschäftigte unserer Gemeinde: Ted Walder. Er bringt die seit langem fällige Inventarisierung der Orts-geschichtlichen Sammlung voran. Da auch die Behörden seine Arbeit am Computer sehr schätzen, und diese noch längst nicht abgeschlossen ist, verlängerten sie sogar auf eigene Kosten seine Stelle. Das dadurch gestärkte Selbstbewusstsein ermunterte ihn nun zum Sprung in die Selbständigkeit, mit der er eine Marktlücke auszufüllen hofft: als versierter Modellbauer für Architekten und Museen.

Vom kommenden Jahr an hätte er seiner Arbeit etwas weniger gehetzt nachgehen können: Dann wird die «Stiftung Chance» die Einsätze auf jeweils ein ganzes Jahr ausdehnen. Damit will der Bund unter anderem noch mehr Druck auf diejenigen ausüben, die ihre Erwerbslosigkeit geniessen. Profitieren werden alle Betroffenen.



Manchmal tut sich dennoch ein neuer Weg auf. (Foto: go)

Von der Türfalle bis zum High-Tech-Holzhaus

Die Boller Holzbau AG eröffnet ihre Ausstellung mit einem Tag der offenen Tür

pd. Wo die Maurmer früher ihren Alltagsbedarf an Lebensmitteln deckten, im ehemaligen K3000, bietet jetzt der in Uessikon aufgewachsene Holzbaufachmann Ernst Boller alles rund ums Haus an. Mit einem Tag der offenen Tür will sich die junge Firma vorstellen.

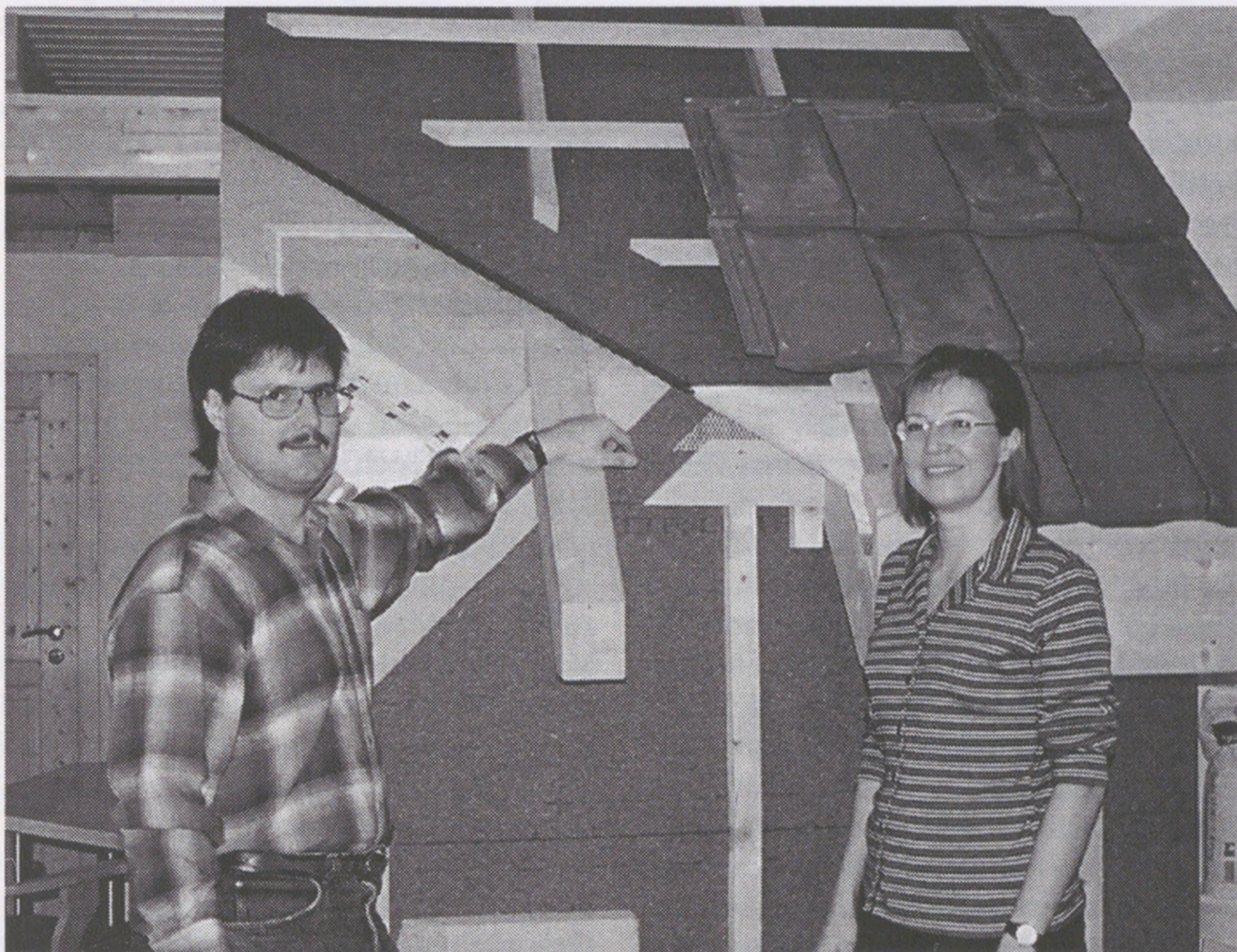
Er wolle sich der allgemein herrschenden Resignation im Baugewerbe nicht einfach hingeben, meint Ernst Boller. Wer auf die Wünsche der Kunden höre, innovative Produkte anbiete und zuverlässig, wohlorganisiert und effizient arbeite, habe durchaus gesunde Zukunftsaussichten.

Handwerkerqualität auch für Heimwerker

Mit seinem neuen Firmensitz im Dorfzentrum beweist der junge Unternehmer tatsächlich Mut und Ideenreichtum. Nachdem sich die ursprüngliche Vorstellung, mehrere sich ergänzende Handwerksbetriebe unter einem Dach zu vereinen als nicht sinnvoll realisierbar erwies, kann Boller sein Angebot jetzt umfassend ausstellen. Die Idee, die hinter der neuen Firma steckt: Alles was für den Innenausbau wünschbar ist – vom Küchen- oder Badmöbel über Zimmer- und Haustüren oder Fenster bis zu Beschlägen und Armaturen – in Handwerkerqualität anzubieten, die Frage der Weiterverarbeitung aber dem Entscheid des Kunden zu überlassen. So kann sich der gewiefte Heimwerker selbst ans Werk machen: andere ziehen lieber die Profis bei. In den hellen, neuen Ausstellungsräumen kann man sich das Gewünschte in Ruhe anschauen und sich beraten lassen.

Lignotrend – ökologisch bauen mit massiven Holzelementen

In ähnliche Richtung zielt das zweite Standbein des neuen Unternehmens. Die Boller Holzbau AG gehört zu jenen 16 schweizerischen Handwerksbetrieben, die in Lizenz der deutschen Firma Lignotrend individuell gestaltete Holzhäuser mit neuartigen, patentierten Holzblocktafeln bauen. Diese geschosshohen, tragenden Tafeln bestehen aus mehreren vorgefertigten Bretterlagen, die kreuzweise auf Abstand miteinander verleimt sind – eine Art hölzerne Megablocksteine. Ihre Materialeigenschaften sind ausgezeichnet: die vorgeschriebenen Werte für Schall- und Wärmedämmung, Feuerwiderstand und Festigkeit werden problemlos erreicht.



Ernst Boller und seine Mitarbeiterin Karin Pfister freuen sich auf die Geschäftseröffnung im ehemaligen K3000 Maur.

Auf chemische Holzschutzmittel kann verzichtet werden. Und durch den natürlichen Feuchtigkeitsausgleich entsteht ein unvergleichlich behagliches Raumklima, ob es draussen stürmt oder ob die Sonne brennt!

Aus den fertig angelieferten Grundelementen entsteht in wenigen Tagen ein solider, trockener und regendichter Rohbau. Sofort kann mit dem Innenausbau begonnen werden. Die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten von Fassaden und Ausbau schliesst sogar ein, den Rohbau sofort zu bewohnen und den Innenausbau sukzessive selber an die Hand zu nehmen. Denn der Werkstoff Holz bietet auch dem Heimwerker mehr Möglichkeiten als andere Mate-

rialien. Im ehemaligen Lebensmittelladen ist das Konstruktionsprinzip an Beispielen überprüfbar.

Mittagstisch für Senioren

Im Restaurant Degenried
am Donnerstag, 9. Mai (11.30 Uhr).

Bitte Anmeldungen an Telefon 980 1938
am Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr.
Fahrgelegenheit.

Frauenverein Berg/Ebmatingen

Neuer Verbandspräsident

pd. Vorletzte Woche fand im Gasthof Krone, Forch, die Delegiertenversammlung des Sängerverbandes auf der Forch statt. An dieser Versammlung wurde ein neuer Präsident gewählt. Einstimmig wurde der langjährige Präsident des Männerchors Egg, Hans Jörg Fischer, Forch, gewählt. Er wird das Amt vom bewährten Ernst Gut, Binz, übernehmen.

Diesem Verband gehören folgende Chöre an: Frauenchor Zumikon, Gemischter Chor Ebmingen-Binz, die Männerchöre Berg-Küsnacht-Forch, Egg, Maur, Witikon und Zumikon.

Tag der offenen Tür

Die Boller Holzbau AG lädt am zweiten Mai-Wochenende zu einem Tag der offenen Tür:

Am Freitag, 10. Mai, von 15 bis 20 Uhr
und am Samstag, 11. Mai, von 9 bis 18 Uhr ist jedermann an der Rellikonstrasse 3 neben der Landi Maur herzlich willkommen.

Später ist die Ausstellung jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Viel Neues am Aeschmer Frühlingsmarkt

go. Aufbruchstimmung beim Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch: Versucht doch dieser, dem traditionellen Frühlingsmarkt ein neues Gesicht zu geben und hat daher die Dorfvereine zum Mitmachen eingeladen. Einige nehmen die Chance wahr. Ein bunter Marktplatz voller Dorfaktivitäten ist zu erwarten.

In den letzten Jahren sind Dorfmärkte wie Pilze aus dem Boden geschossen. Dabei hat es ein so kleiner Markt wie der Aeschmer zunehmend schwer, sich durchzusetzen. Das Marktfahrer-Angebot schrumpfte zusammen. Das Publikumsinteresse liess nach. Ein neues Konzept drängte sich auf: Nach dem Entschluss von 1995, sich auf nur zwei Märkte pro Jahr zu beschränken, nun die Flucht nach vorne: Die Dorfvereine sollen das Marktleben mit ihren Aktivitäten neu beleben. Zugleich erhalten sie dabei die Chance, einmal wieder auf ihre ganze Vielfalt aufmerksam zu machen und – wer weiss? – neue Mitglieder zu gewinnen.

Wie ein echter Marktplatz...

So kommt der Frauenverein Berg mit Kuchen und allerlei Selbstgemachtem. Nahebei warten dann Spitex und der Samariterverein mit dem Blutdruck-Messapparat und allerlei Informationen zum Gesundheitswesen auf. Um mehr als das körperliche Wohlergehen

geht es der «Musikgesellschaft». Sie bringt nach dem Mittagessen ein musikalisches Ständchen und hofft vor allem auf das Echo der Jugend, des musikalischen Nachwuchses. Die drei Gruppierungen der «Gesellschaft zum Wettsteinhaus», der SP und der «Offenen Planung» möchten an ihrem Stand in ein anregendes Gespräch mit der Bevölkerung einsteigen. Besondere Aktualität dürfte dabei das Thema «Zusammenleben im Dorf» erlangen. Neue Ideen sind gefragt. Auch die der Kinder: Auf dem Vorplatz des Weber-Hauses können sie mit Klötzchen «ihre» Dorfmitte bauen und mit Spielzeugautos sogar den Verkehr simulieren. Und das alles als Wettbewerb.

Überhaupt: Der Frühlingsmarkt verspricht, sehr kinderfreundlich zu werden. Das Schatzchammer-Team wartet vor den Toren des Wettsteinhauses mit einem Kinderflohmarkt auf. Schüler aus der dritten «Sek» führen einen Klein-Kiosk. Die «Jungschar» kommt mit einem Glacevelo und einem Nusspiel. Die Spielgruppe «Gigampfi» präsentiert sich mit Päcklifischen und Zielwerfen. Das «Chinderhuus» unterhält mit kleinen Theatereinlagen und verkauft Bastelarbeiten. Die «Pfadi Muur» veranstaltet eine Mini-Buchmesse, an der sie das von Jacqueline Crittin verfasste Buch über den Bau des Pfadiheims am Wassberg vorstellt und verkauft.

...mit Marktfahrern von nah und fern...

Daneben ist auf dem Markt wieder viel Vertrautes aus der eigenen Gemeinde und von fremden Marktfahrern zu finden, und sind auch die Angebote der Marktgruppe selber nicht zu unterschätzen. Deren Stände mit Brot, Käse, Kaffee und Kuchen, mit Wein und anderen Getränken bilden das Grundangebot für alle Marktbummler. Genau wie die immer wieder neuen Menüs – keine Angst, ich verderbe Ihnen die Überraschung noch nicht! – die Hot Dogs und Würste vom Grill, und die langen Holztische und -bänke, die nach dem Flanieren und Plaudern zum gemütlichen Sitzen und Plaudern einladen. Vergeblich allerdings sucht die Bummlerin nach der Gärtnerei, die sonst dem Frühlingsmarkt mit ihren Pflanzensetzlingen sein besonderes Gepräge gab.

...und der Schatzchammer

Trotzdem: wie wär's? Der Frühlingsmarkt findet statt: am Samstag, dem 11. Mai, zwischen 11.00 und 16.00 Uhr beim Wettsteinhaus.

Apropos: Gleichzeitig hält auch die Schatzchammer ihre Tore geöffnet. Die ehemalige Scheune, die bis hinauf zum Dach ein ständig sich erneuerndes Sortiment an preiswerten Möbeln, Haushalts- und Geschenkartikeln, Büchern, Spielzeug und Kleidern in sich birgt, steckt voller Überraschungen.

Werkalerie Dorfplatz Maur

Ausstellungsgebühren massiv senken

Die «Werkalerie Dorfplatz Maur» wurde im Oktober 1992 von zwölf in der Gemeinde wohnhaften Kunstschaffenden gegründet und seither mit gutem Erfolg betrieben.

Am 1. April 1996 kann die Galerie von Maur gemäss einer Vereinbarung zwischen der Liegenschaftsbesitzerin, der Politischen Gemeinde Maur, und der Betreiberin, der Einfachen Gesellschaft «Werkalerie Dorfplatz Maur», kostenlos in denselben Räumen weitergeführt werden.

Dadurch wird es nun möglich, die Ausstellungsgebühren – vor allem für einheimische Aussteller und Ausstellerinnen – massiv zu senken. In besonderen Fällen – wie zum Beispiel für die

vom 2. April bis 14. Juli 1996 in der Galerie durchgeführte Schaltjahr-Ausstellung «Kunstszene Maur» – kann die Ausstellungsgebühr sogar erlassen werden. Andererseits hat der Gemeinderat verlangt, dass ein allfälliger Ertragsüberschuss an die Gemeindekasse abgeliefert werden müsse. Zudem soll die Werkalerie allen an deren Wohlergehen interessierten Kunstfreunden offenstehen.

Also richtet sich die Einladung an alle an der bildenden Kunst interessierte Einwohner und Einwohnerinnen und auch an Auswärtige, der Werkalerie als Gesellschafter beizutreten. Für das Jahr 1996 ist vorerst lediglich ein «Schnupper»-Beitrag von 25 Franken vorgese-

hen. Durch möglichst viele Gesellschafter soll die nicht gewinnorientierte Galerie breit abgestützt und ein ständiger Ausstellungs-, Kurs- und Werkstattort sichergestellt werden.

Machen Sie mit und nehmen Sie an der ersten Versammlung im erweiterten Kreis teil.

Diese Versammlung (es sind zwei Versammlungen pro Jahr geplant) wird am Montag, 6. Mai 1996, um 20 Uhr im Restaurant Schiffflände in Maur stattfinden.

Auskunft erteilt

Der Obmann der Galerie
Bernhard Müller,
Telefon 980 25 79

Von Ebmatingen aus in alle Welt

Über 150 Jahre Zügelbetrieb bei Gimpert + Bischof



Franz-Josef Stofer (links) und einer seiner Chauffeure präsentierten stolz die grossen Transporter. (Foto: Marlène Meister, Uster)

Seit mehr als 150 Jahren führt der Zügelbetrieb Gimpert + Bischof (G + B), Küsnacht und Ebmatingen, Transporte von Möbeln und Waren im In- und Ausland durch. Trotz der allgemeinen Rezession floriert das Unternehmen, das heute Franz-Josef Stofer gehört und seit 1973 auch von Ebmatingen aus Transporte tätigt. Kürzlich nun erwarb G + B zwei neue grosse Möbelwagen.

Während G + B lange von Küsnacht aus auch Personen beförderte, hat man sich ab 1965 ausschliesslich auf Möbeltransporte und Verpackungen spezialisiert. 1973 wurde das Aktienpaket der G + B von Franz-Josef Stofer übernommen, der den Umsatz trotz Rezession ver-

vielfachen konnte. 1978 verlegte er den technischen Betrieb nach Ebmatingen, wo sein Unternehmen im Gewerbezentrum Pollahof rund 3000 Quadratmeter belegt. Neun optimal ausgerüstete Möbeltransport-Lastwagen von 3,5 bis 22 Tonnen stehen zur Verfügung, darunter auch die beiden kürzlich angeschafften Transporter von 19 und 14 Tonnen. Mit dem gut dotierten Fuhrpark ist Stofer in der Lage, Einrichtungen von der Ein- bis zur Achzimmerwohnung mit einer einzigen Fuhre zu transportieren.

Know-how sehr wichtig

Wie Stofer erklärte, herrscht Konkurrenz vor allem auf dem Lokalsektor:

«Wir sind kein Grossbetrieb, und für mich gab es daher nur eine Devise: mich innerhalb der Branche zu diversifizieren, sämtliche Segmente des Zügelbereichs voll auszunutzen und daher auch international tätig zu werden», betonte der Firmeninhaber.

G + B kann heute als bekannter Spezialist, auch für Fuhren in alle Welt bezeichnet werden. Dafür benötigt man ein besonderes Know-how, gilt es doch, Glaswaren, Geschirr oder elektronische Geräte bruchsticher und fachgerecht zu verpacken, Einrichtungen hier in der Schweiz (oder im Ausland) zu demonstrieren, einzuladen und zum Transport an den neuen Standort per Lastwagen, Schiff oder Flugzeug bereitzustellen. Es gilt zudem, die Zollabfertigung innert nützlicher Frist durchzuführen und die nötigen Zollunterlagen zu beschaffen, sowie beim Abladen, Auspacken und bei der Montage der Einrichtung zu helfen. Häufig geschieht es, dass die G+B-Spezialisten nach Firmenliquidationen oder Auswanderungen ganze Gebäude oder Wohnungen räumen und danach für längere oder kürzere Zeit lagern müssen. Dafür steht eine Lagerkapazität von über 2500 Quadratmetern zur Verfügung.

Eigene Werkstätten

Einige der sieben bei G+B beschäftigten Chauffeure sind zu gewissen Zeiten auch als Automechaniker tätig: wenn Wartezeiten anstehen. Dann werden die firmeneigenen Lastwagen gewartet, repariert und liebevoll gepflegt. Dies ist auch nötig, denn Autos, mit denen Auslandsfahrten getätigt werden, legen jährlich an die 60 000 Kilometer zurück. Dennoch haben die beiden ersetzten Lastwagen 14 und 18 Jahre lang gehalten.

Marlène Meister, Uster

s'Muurmeli meint:

Ich will ja keine Klatschtante sein, aber nachdem ich in der letzten Ausgabe der MP das «Persönlich» mit dem neuen Bootsvermieter gelesen habe, wollte ich von Susanne Gribi vom Verschönerungsverein wissen, ob sie wirklich einen neuen Freund habe. Nein, nein, nein. Neu verkuppelt wurde sie nur in der Zeitung durch einen irreführenden Satz. Und überhaupt, der Walti Naef geht doch mit der Margot. So jetzt wissen es alle!



Ruderboote auch unter der Woche zu vermieten

sl. Zwar dürfen die Fischer die Ruderboote des Verschönerungsvereins Maur (VVM) unter der Woche benützen, wie im «Persönlich» in der MP vom 26. April zu lesen war. Doch man kann auch unter der Woche Boote mieten. Am Wochenende sind abwechselungsweise Walti Naef und Markus Haefeli für die Vermietung zuständig. Unter der Woche können Interessierte die Boote während den Bürozeiten am Schalter der Schifffahrtsgenossenschaft bei der Schifflände Maur mieten.

Kunstszene Maur: abstrakt bis konkret

Zweite Gruppenausstellung in der Werkgalerie

lü. Gegenwärtig stellen Sue Bächler, Marie Klein, Suzanne Kozma und Klaus Zumbühl in der Werkgalerie aus. Zu sehen sind abstrakte und figürliche Bilder, Steinskulpturen und verschiedenste Keramikarbeiten. Die Ausstellung dauert noch bis Sonntag, 5. Mai.

Sue Bächler aus Ebmatingen hat bereits in der Werkgalerie ausgestellt und seit 1989 an verschiedenen Gruppen- und Einzelausstellungen teilgenommen. Ihre Ausbildung in Malerei begann sie vor rund sechzehn Jahren. Ihr Rüstzeug hat sie sich in verschiedenen Kursen für Maltechniken, figürliches Zeichnen und dreidimensionales Gestalten geholt. Seit zwei Jahren widmet sie sich zudem der Bildhauerei. Sue Bächler liebt, wie sie sagt, klare Linien und Formen. Ihre ausgestellten Werke gehen in Richtung geometrisch abstrakte Kunst.

Im Zentrum steht der Würfel. Die Kompositionen – alle ohne Titel – werden durch klarlinige Umrisse begrenzt. Die dazu kontrastierenden Farben bringen, indem sie die Strenge der Linien durchbrechen, allerdings auch ein weiches Element mit hinein. Ebenso widerspiegeln die beiden dekorativen Steinskulpturen von Sue Bächler ihre Liebe zu klaren Formen. Formen, die durch eine *sparsame* Bearbeitung einen hohen Grad an Ausdruck erhalten.

Ganz anders präsentieren sich die Bilder von Marie Klein aus Maur. Marie Klein ist über achtzig Jahre alt und hat das Organisatorische der Ausstellung ihrem Sohn Reinhard Lüder überlassen. Die ausgestellten Werke stammen vor allem aus der Zeit 1967/68. Die Titel

ihrer Bilder lehnen sich vorwiegend Gedichten an, wie jenes im Treppenhause der Werkgalerie «Bald prangt, den Morgen zu verkünden, die Sonn' auf goldner Bahn» («Zauberflöte»), wo sich gleichsam die Sonne auf einem breiten Fluss vor dunkelblauen Bergen zu spiegeln scheint. Abstraktes wird hier mit Figürlichem verbunden und erhält seinen besonderen Reiz durch die intensiven, kontrastreichen Farben. Ebenso intensiv wirkt das kleine Bildnis mit dem Titel «Winter», das eine barocke Kirche auf einem schneebedeckten Hügel darstellt, zu welcher dunkle Gestalten emporeilen.

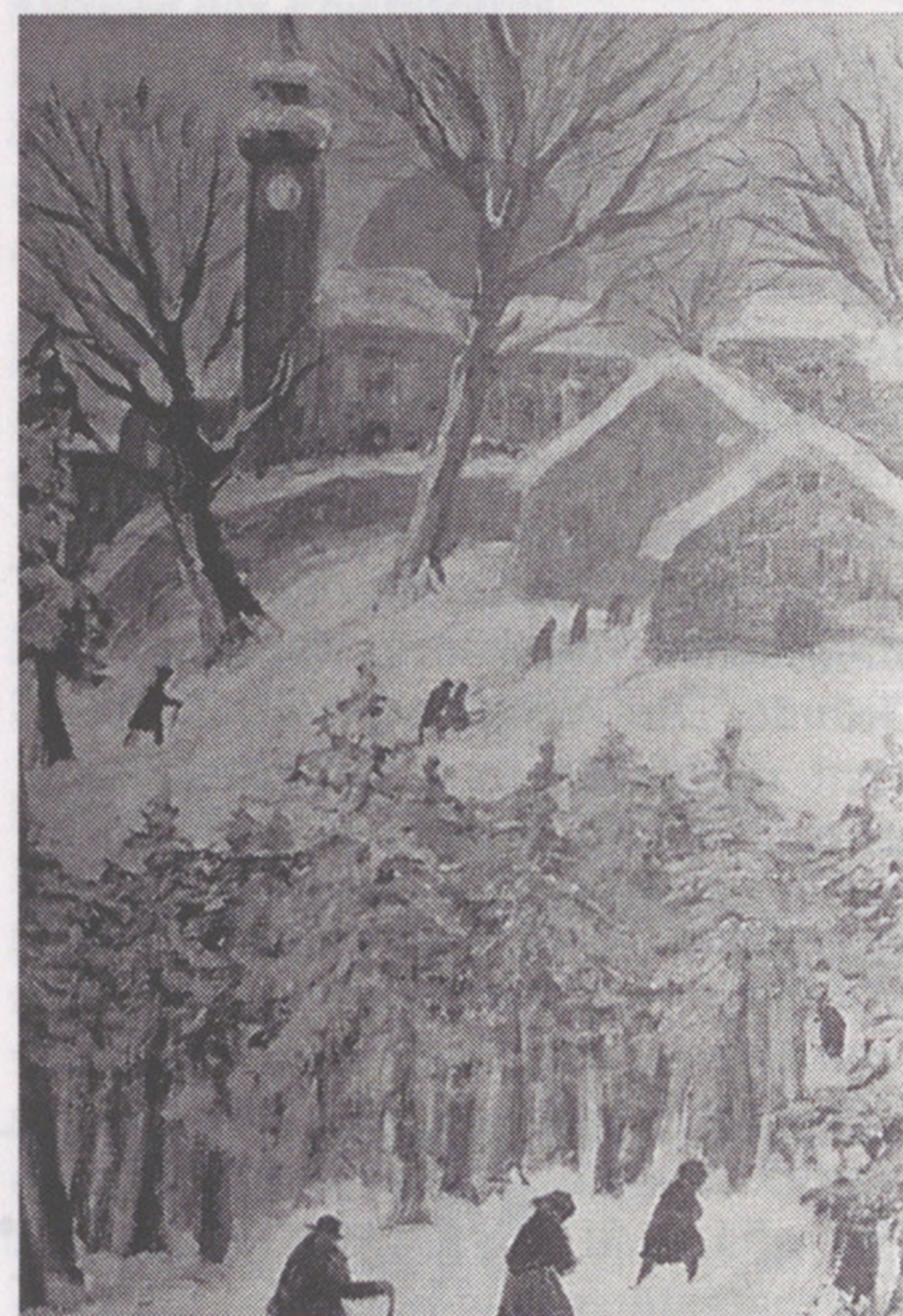
Keramik und Collagen

Eine grosse Zahl an Keramikarbeiten zeigt Suzanne Kozma aus Ebmatingen. Kleine Elefanten, eine Pinguinkolonie, Delphine, Eulen und ein Pottwal, vorwiegend in leuchtendem Blau, bevölkern die Werkgalerie. Suzanne Kozma ist in Budapest geboren, hat dort ein Studium in Biologie und Chemie absolviert und lebt seit 1960 in der Schweiz. Mitte der siebziger Jahre lernte sie anlässlich mehrerer Ungarnreisen einige Töpfer und deren Schaffen kennen. In der Folge besuchte sie unter anderem auch einen Weiterbildungskurs im Internationalen Keramikstudio Kecskemét in Ungarn und im Centro Sperimentale d'Arte in Porto Ronco. Zu Hause arbeitet Suzanne Kozma vorwiegend an der Drehscheibe, aber auch mit dem Wallholz und in Aufbautechnik. Die Tierfiguren werden im eigenen Brennofen bei 1020 Grad gebrannt. Die Künstlerin hat bereits an verschiedenen Ausstellungen teilgenommen und verkauft ihre Erzeugnisse jeden Donnerstag am Rosenhofmarkt in Zürich.

Besondere Akzente setzt Klaus Zumbühl aus Ebmatingen mit seinen verschiedenen Collagen. Seine Bilder setzen sich aus Zement, Spachtelmasse, Stoff und Acrylfarbe zusammen und zeigen, wie er sagt, Erlebnisse, Erinnerungen und Eindrücke, für welche er nur sich selbst gegenüber Rechenschaft schuldig ist. Für ihn bedeutet künstlerisches Schaffen einen wertvollen Ausgleich zum Lebensalltag. Klaus Zumbühl stellt zum ersten Mal aus. Seine harmonisch und lebensfroh wirkenden Collagen entstehen, wie er sagt, nicht in einem Guss. Vielmehr spielt er mit Formen und Farben so lange, bis er die gewünschte Komposition erreicht hat.

Die Titel zu seinen Collagen entstehen meist im Voraus und inspirieren demzufolge auch seine Arbeiten. So lässt sich etwa das Thema jenes Bildes mit dem Titel «Geplatzter Kragen» durchaus vom Betrachter nachvollziehen.

Die Ausstellung ist heute von 18 bis 20 Uhr und Samstag, Sonntag noch von 11 bis 14 Uhr zu sehen.



Marie Klein: «Winter». (Fotos: lü)

«Kunstszene Maur»

**Gruppenausstellung
vom 7. bis 19. Mai
in der Werkgalerie
Dorfplatz Maur**

Es stellen gemeinsam aus:

Elsbeth Schiess,
Ebmatingen, Skulpturen in
Speckstein;
Theres Zitt,
Ebmatingen, Bilder auf Seide,
Aquarelle auf Papier;
Ruth Zürcher,
Forch, Bildteppiche und Hin-
terglasmalereien;
Peter Schrumpf,
Ebmatingen, Lithographien.

Die Öffnungszeiten
der Werkgalerie:
Dienstag bis Freitag 18 bis
20 Uhr, Samstag und Sonntag:
11 bis 14 Uhr.

Kulturkommission Maur



Sue Bächler: Ohne Titel, Öl.

Hinbringen und Abholen von Personen: ein immer grösseres Bedürfnis

Resultate einer vergleichenden Umfrage in Maur und Zürich

Im Herbst 1994 nahmen zahlreiche Maurmer(innen) an einer Umfrage zum unentgeltlichen Hinbringen und Abholen von Personen teil. Diese stand im Zusammenhang mit einer Studie des Nationalen Forschungsprogramms NFP 35. Aus der nun abgeschlossenen Arbeit stellt die Autorin einige ausgewählte Resultate vor.

Es gibt manche Gründe, Personen entweder mit einem Verkehrsmittel oder zu Fuss an einen Ort zu bringen oder von einem Ort abzuholen: Kinder und Betagte finden sich im Verkehr nicht zurecht, Komfortansprüche sowie gedrängte Tagesprogramme rufen nach einer Chauffeuse, Angst auf dem Weg oder ein schlechtes Angebot des öffentlichen Verkehrs sind weitere Gründe. Die Auflistung zeigt, dass sowohl räumliche und verkehrsmässige als auch persönliche Voraussetzungen das Hinbringen und Abholen nötig machen.

Unterschiede...

Die Umfrage wurde auch im Zürcher Stadtkreis 8 durchgeführt. Damit war es möglich, das Verkehrsverhalten von Leuten unterschiedlicher Gebiete zu erfassen. Der Kreis 8 ist im Vergleich zu Maur viel dichter besiedelt und weit besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Zudem weist er eine bedeutend grössere Nutzungsdurchmischung auf. Demgegenüber gibt es in Maur mehr traditionelle Haushalte, und die Bevölkerung ist weit stärker motorisiert.

Im Kreis 8 spielt sich das Hinbringen/Abholen vorwiegend in der Nähe der eigenen Wohnung ab, was in Maur der räumlichen Voraussetzungen wegen gar nicht möglich ist. Dies heisst nun aber nicht, dass die Maurmer(innen) der grösseren Distanzen wegen mehr Zeit aufwenden würden. Anstatt zu Fuss zu gehen oder die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, wie die

Zürcher(innen) es tun, setzen sie sich ins Auto. Über 80 Prozent des Hinbringens/Abholens geschieht per Auto, während es im Kreis 8 nur rund 40 Prozent sind. Die Maurmer(innen) begründen ihr Verhalten vor allem mit der schlechten Verkehrssituation.

...und Gemeinsamkeiten zwischen Stadt und Land

Die Umfrage hat aber auch Gemeinsamkeiten sichtbar gemacht. Beiderorts sind es insbesondere Personen, die im eigenen Haushalt beschäftigt sind, welche die Dienstleistung erbringen. Gemäss der heutigen Rollenverteilung sind es überdurchschnittlich viele Frauen. Erstaunlich ist, dass das Hinbringen/Abholen als problemlose Selbstverständlichkeit bezeichnet wird. Allgemein ist das Hinbringen/Abholen im Zusammenhang mit Freizeitaktivitäten sehr wichtig.

Wenn das Hinbringen/Abholen der Hauptgrund dafür ist, dass jemand die eigene Wohnung verlässt, dann sind überwiegend Kinder die Nutzniesser. Wenn die Wohnung hingegen aus einem anderen Hauptgrund (etwa Einkaufen, Arbeiten, Freizeit) verlassen wird und das Hinbringen/Abholen nur ein Nebengrund ist, dann sind es überwiegend die Erwachsenen, die profitieren.

Aus verschiedenen Antworten kann geschlossen werden, dass es in rund einem Drittel der Fälle nötig war, Personen hinzubringen/abzuholen, da sie sich nicht selber hätten behelfen können. Aufgrund der sich abzeichnenden Entwicklung ist anzunehmen, dass das Hinbringen/Abholen in Zukunft eine noch grössere Rolle spielen wird als heute. Daher wäre es wünschenswert, dieser Problematik mehr Beachtung zu schenken. Die Bevölkerung von Maur hat dazu in verdankenswerter Weise ihren Beitrag geleistet.

Verena Häberli,
Geographin und Raumplanerin

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

Maurmer Post
Postfach
8123 Ebmatingen

Inserataufgabe:

Nur schriftlich, mit dem Inserat-Bestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Inserat-Annahmeschluss:

Samstag im Postfach oder bei der diensthabenden Redaktorin

Plazierung unter Rubriktitel (Gewünschtes ankreuzen)

- ☐ Zu verkaufen
- ☐ Zu kaufen gesucht
- ☐ Zu verschenken
- ☐ Kleine Dienstleistungen

Inserat-Bestellschein (Pro Feld ein Buchstabe)

Maximal fünf Zeilen = Fr. 10.-

Name, Vorname

Strasse

PLZ

Ort

Anzahl Erscheinungen

mal

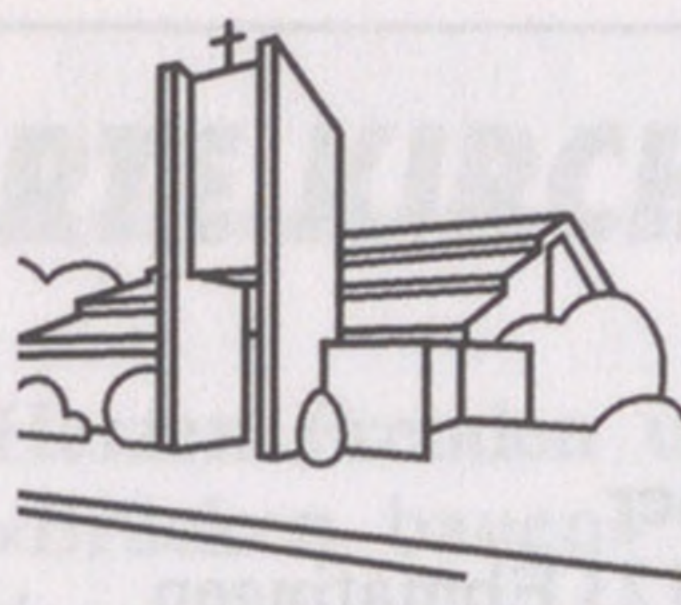
Zu vermieten:

1-Zi.-Studio, Forch, in Einfamilienhaus, eig. Eingang. WC/Dusche, Kleinküche, Sitzplatz, Saunabenützung. Zimmer 15 m², Fr. 685.-, inkl. NK, Tel. 980 01 80

Zu verkaufen:

Ebmatingen, 3-Zi.-Wohnung, 82,7 m² Wohnfläche, ruhig, sonnig, gr. Balkon, Garage, VP nach Vereinbarung. Tel. 9802667

AMTLICH



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Tel. 980 18 21, Bürozeiten Di/Do,
9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr.
Die Pfarreimittelungen erscheinen in
der «Maurmer Post» alle 14 Tage und
im «Forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Gottesdienste

Forch: Samstag, 18.30 Uhr im Zollingerheim.

Ebmatingen: Sonntag, 9.15 und 10.30 Uhr; Donnerstag, 9.15 Uhr Wortgottesdienst.

Maiandachten, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 8. Mai 19.30 Uhr; Montag, 13. Mai, 19.00 Uhr; Dienstag, 21. Mai, 19.30 Uhr.

Wortgottesdienste

mit Kommunionfeier am 4./5. Mai

Am Wochenende vom 4./5. Mai feiern wir zu unseren gewohnten Gottesdienstzeiten sowohl in der Forch, als auch in Ebmingen Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern.

Am Sonntag taufen wir im Gottesdienst um 10.30 Uhr Valentino Baldisserra (Binz) und Selina Stutz (Forch).

Christi Himmelfahrt

Mittwoch, 15. Mai, 18.30 Uhr, Zollingerheim und Donnerstag, 16. Mai, 9.15 und 10.30 Uhr, Kirche St. Franziskus: Eucharistiefeier zum Fest Christi Himmelfahrt.

Frauenausflug

Donnerstag, 30. Mai: Wir möchten schon heute auf unseren diesjährigen Frauenausflug hinweisen. Wir starten mit dem Car um 13.00 Uhr bei der Kirche St. Franziskus und fahren nach

Beromünster. Dort werden wir das Kloster besichtigen (Führung und Gottesdienst) und auch gemütlich zusammensitzen. Um ca. 20.00 Uhr sind wir wieder in Ebmingen zurück. Bitte merken Sie sich das Datum vor. Wir freuen uns auf einen schönen und gemütlichen Tag.

Sitzung des Pfarreirates

Mittwoch, 8. Mai, 20.00 Uhr, Kirche St. Franziskus.

Alle Pfarreiräte sind zuvor zur Maianacht um 19.30 Uhr eingeladen.

Block-Uni der Sechstklässler

Freitag, 17. Mai, 18.30 Uhr in den Räumen der Kirche St. Franziskus.

Treffen der Jugendgruppe «Ragazzi»

Freitag, 17. Mai, 19.00 Uhr bei Florian Zumbühl in Ebmingen.

Begegnungsnacht für Jugendliche

Die kantonale Jugendseelsorge Zürich führt am 11./12. Mai eine Begegnungsnacht für Jugendliche und junge Erwachsene durch. Diese Nacht steht unter dem Motto «Underwägs zu Dir – underwägs zu mir – underwägs zu Gott». Am Samstagabend um 18.15 Uhr beginnt sie und endet am Sonntagmorgen um 6.00 Uhr. Auf dem Programm stehen Besuche an verschiedensten Begegnungsorten wie Aidspfarramt, Bahnhofhilfe, franziskanische Gassenarbeit, Gefängnisseelsorge... Anschliessend kann man sich mit einem Imbiss für den anstehenden meditativen Stadtrundgang stärken. In verschiedenen Ateliers können sich die TeilnehmerInnen bis 4.00 Uhr künstlerisch betätigen. Abschluss der Nacht ist die gemeinsame Feier eines Jugendgottesdienstes mit anschliessendem Zmorge. Wer sich noch anmelden möchte, sollte dies bald möglichst bei Markus Holzmann tun.

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 4./5. Mai, und Donnerstag, 9. Mai:
Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobiliemagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch, Telefon 980 02 00.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst
Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Samstag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

Die lila Mäuse kommen

sl. Am Freitag, 10. Mai, kommen die «lila Mäuse» um 20 Uhr in den Loorensaal. Die Senioren Bühne Maur spielt einen heiteren Mundartschwank in drei Akten über Ereignisse im Leben älterer Menschen. Das Stück stammt wie das letztjährige Theater, «Uf em Polizeipostschte», von der Maurmerin Liselotte Stierli. Der Eintritt ist frei.

Wir gratulieren

Am 7. Mai feiern Martha und Ernst Burkhardt-Schuler an der Dörflistrasse 79 in Uessikon ihre goldene Hochzeit. Wir gratulieren dem Ehepaar Burkhardt herzlich zu ihrem 50. Hochzeitstag und wünschen ihm noch viele gemeinsame, glückliche Jahre.

Altersbesuchsgruppe/E. Marti

Bibliothek Maur

8124 Maur
8123 Ebmingen
8127 Forch

Öffnungszeiten

Altes Gemeindehaus, 8124 Maur
Montag 15.00–17.30 Uhr
Donnerstag 19.00–20.00 Uhr

Schulhaus Leeacher

Altbau Soussol, 8123 Ebmingen
Montag 15.00–17.00 Uhr
Dienstag 10.00–11.00 Uhr
Donnerstag 19.00–20.00 Uhr

Zollingerheim, 8127 Forch

Montag 15.00–17.00 Uhr
Dienstag 18.00–19.30 Uhr
Donnerstag 15.30–17.00 Uhr

Wir heissen Sie herzlich willkommen

Wir suchen den

Hauswart im Nebenamt

für ein Mehrfamilienhaus mit 16 Wohnungen (Maisonettenbau). Aufwand ca. 6 bis 8 Std. pro Monat. Zeitgemässe Entschädigung. Nähere Auskünfte erhalten Sie zu Bürozeiten unter Tel. 01/391 77 66.

hi-fi studio
kottonau
video tv

ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN
TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21
REPARATUR VERKAUF BERATUNG

Frühlingsluft

für Ihre Pflanzen
durch einen fachgerechten

Winterschnitt

Susanne Stebler
Gärtnermeisterin
Aeschstrasse 41, 8127 Forch
Telefon 980 20 03



albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29



Aktion vom 3. bis 9. Mai 1996

Spargelzeit – Schinkenzeit

Bauernschinken	Fr. 2.40/100 g
Modelschinken	Fr. 2.20/100 g
Bündner Rohschinken	Fr. 3.80/100 g
Parma Rohschinken	Fr. 5.80/100 g
Malbuner Landrauch	Fr. 3.60/100 g

Ihre Metzgerei

mit der persönlichen Beratung

Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

Gartenunterhalt

- Platten legen
- Neubepflanzungen sowie
- Sträucher und Hecken schneiden usw.

zu sehr günstigen Preisen

Angebote an:

N. Salli c/o Gaudenz
Im Fangen
8713 Uerikon

Tel. 01 926 17 23
oder Auto 089 402 46 03

Neu in Maur!!

Body-Forming

(Kräftigung und Straffung der Problemzonen; Gesäss, Oberschenkel, Bauch...)

Jeweils am Montag 9.30 bis 10.20 Uhr

Am Montag, 6. Mai 1996, um 9.30 Uhr findet eine Gratis-Probestunde statt.

Anmeldung für die Probestunde:

Rita Marti
dipl. Gymnastiklehrerin
und Aerobic-Instruktorin
Tel. 980 48 38

Elektro-Installationen
EDV + Telefonanlagen
Reparaturservice

oeschger elektro

OeschgerElektro AG
Kriesbachstr. 32 8600 Dübendorf
Telefon 01/82160 45
Telefax 01/82160 18

Inhaber U. Senn, Ebmingen

Fischerplausch am Greifensee

Samstag, 4., und Sonntag, 5. Mai 1996

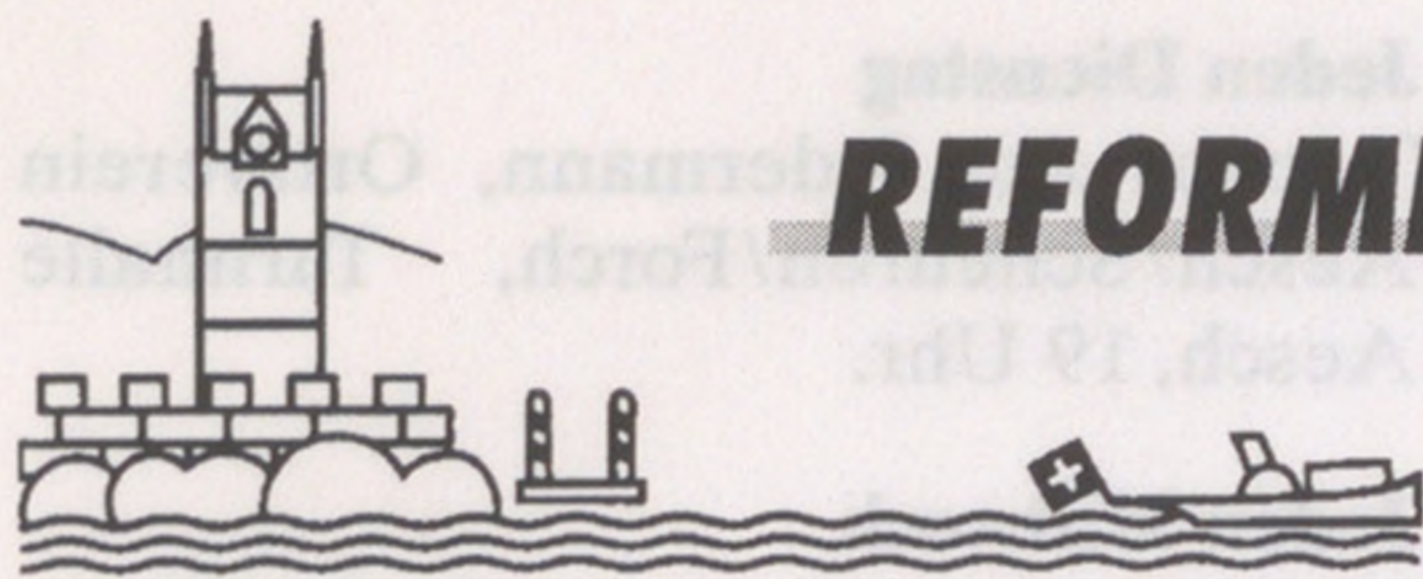
Schifflande Maur

ab 11 Uhr die feinen

Eglifilets

aus unserer beliebten Fischküche
unter dem Motto:
«es hät solang's hät»

Mit bester Empfehlung
Sportfischerverein Maur und Umgebung



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Einladung (zum Aufbewahren):

Mini-Club

Ökumenischer Mu-Ki-Treff mit gemeinsamem Singen, Spielen, Basteln und anschliessender Kinderbetreuung, die den Erwachsenen Raum lässt, sich auf ein aktuelles Gesprächsthema im Bereich religiöser Erziehung und allgemeiner Lebensgestaltung zu konzentrieren.

Wann: Vierzehntäglich am Dienstag, 9.30 bis 10.45 Uhr

Wo: Kirche St. Franziskus

Nächste Gesprächsthemen:

7. Mai: Märchenwelt und religiöse Erziehung

21. Mai: Den Kindern von Jesus erzählen

4. Juni: Was wir Eltern für uns und unsere Kinder von der Kirche erwarten mit Pfrin. J. Sonogo Mettner als Gast

18. Juni: Der notwendige Egoismus einer «guten Mutter» mit Pfrin. J. Sonogo Mettner

2. Juli: Offener Morgen
Interessierte Mütter (und Väter) sind jederzeit herzlich willkommen. Weitere Auskünfte bei Frau Christine Bozzone, Langacherweg 7, Forch, Telefon 980 30 33

Sonntagsschule

Nach einer durch Ostern und Ferien gegebenen längeren Pause sind alle Kinder ab dem Kindergartenalter bis und mit zur 4. Primarklasse in allen Ortsteilen wieder herzlich zur Sonntagsschule eingeladen.

«Wenn sich die Igel küssen, ...»

Im letzten Herbst ist ein neuer Vogel flügge geworden, der «Kolibri», das neue Liederbuch für die Sonntagsschule, Familiengottesdienste usw. Darin finden sich viele der altbewährten, zum Teil heiss geliebten Lieder wie zum Beispiel das «Froh zu sein bedarf es wenig». Dazugekommen sind viele neue Lieder wie «Friede wünsch ich dir», der afrikanische Ohrwurm «Asante sana Jesu» oder Lieder mit so verheissungsvollen Titeln wie «Wenn sich die Igel küssen», alles versehen mit schönen, lustigen Illustrationen.

In den nächsten Sonntagsschulstunden werden mit Hilfe einiger der neuen Lieder Themen wie «Mit einem weiten

Herzen Freuden und Leiden teilen», «Brücken bauen» oder «Protest, der dem Leben dient» besprochen bzw. besungen und mit biblischen Traditionen verbunden werden.

Ab Juni stehen dann die biblischen Urgeschichten, zu der als bekannteste die Geschichte von der Arche Noah gehört, auf dem Programm.

Das Sonntagsschulteam der Kirchgemeinde freut sich auf viele bekannte und neue Kindergesichter.

Zur Glaubwürdigkeit tragen alle bei

Religiöse Erziehung und Begleitung geschieht nicht abseits von den Trends und Gefahren unserer Zeit. Wenn die schönen und guten Worte unserer jesuanischen Tradition im gegenwärtigen und spätern Leben unserer Kinder mit Leben gefüllt werden und glaubwürdig bleiben sollen, braucht es das Engagement von allen Menschen, die sich dafür einsetzen, dass unsere Schöpfung und damit unsere Lebensgrundlagen geschützt werden und die Güter unserer Erde gerecht verteilt werden. Kurzum: Religiöse Erziehung ist nicht delegierbar und abtrennbar, zum Beispiel als «Frauensache», sondern eine Herausforderung mit Konsequenzen für alle.

Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner

Gottesdienste:

Samstag, 4. Mai

18.45 Kirche St. Franziskus, Ebmingen, Pfr. E. Attinger
Text: Johannes 21, 15–19
«Der 2. Versuch»
Kollekte: Fonds für Frauenarbeit Chilekafi

Sonntag, 5. Mai

10.00 Kirche Maur
Pfr. E. Attinger
Text und Kollekte wie in Ebmingen/Chilekafi
Bus: Binz ab 9.43, Ebmingen ab 9.46
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr
10.00 Zollingerheim Forch
Pfrin. J. Sonogo Mettner
Thema: Maria Magdalena – Erste Zeugin der Auferstehung (Johannes 20, 1–18)
Kollekte wie in Ebmingen Chilekafi/Kinderhort

Impressum

Redaktion für diese Seite:
E. Marti, Zelglistr. 38, 8122 Binz; Verantwortlich für die Ausgabe vom 10. Mai:
E. Attinger, Zelglistr. 62, 8122 Binz, Tel. 980 13 78

Voranzeige:

Sonntag, 12. Mai (Muttertag)

10.00 Burghof Maur

Familiengottesdienst unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Maur

Pfrin. J. Sonogo Mettner

10.00 Zollingerheim Forch

Familiengottesdienst unter Mitwirkung der Singgruppe El Shaddai, Pfr. K. Gautschi
Familienbrunch

Auffahrt, 16. Mai

10.00 Kirche Maur unter Mitwirkung des Singkreises Maur
Pfr. K. Gautschi

Amtswochen:

6. 5.–11. 5.: Pfr. E. Attinger

13. 5.–18. 5.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule:

Dienstag, 7. Mai

16.00 bei Frau Bleichenbacher, Hinterwisstr. 16, Ebmingen

Donnerstag, 9. Mai

15.45 Schulhaus Ebmingen

Freitag, 10. Mai

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Sonntagsschulvorbereitung:

Montag, 6. Mai

20.00 Jugendstube Maur

Jugendtreff

Donnerstag, 9. Mai

18.00 Werkraum Ebmingen

Stubete im Bächtoldhaus

Mittwoch, 8. Mai, 20.00 Uhr

Offener Abend um die Bibel

Singkreis Maur

Montag, 6. Mai

20.15 Singsaal Maur

Singgruppe El Shaddai

Mittwoch, 8. Mai

20.15 Kirche Maur, Probe

Seniorenkommission Maur

Altersnachmittag

Mittwoch, 8. Mai

14.15 Loorensaal: Theateraufführung der Senioren Bühne Maur

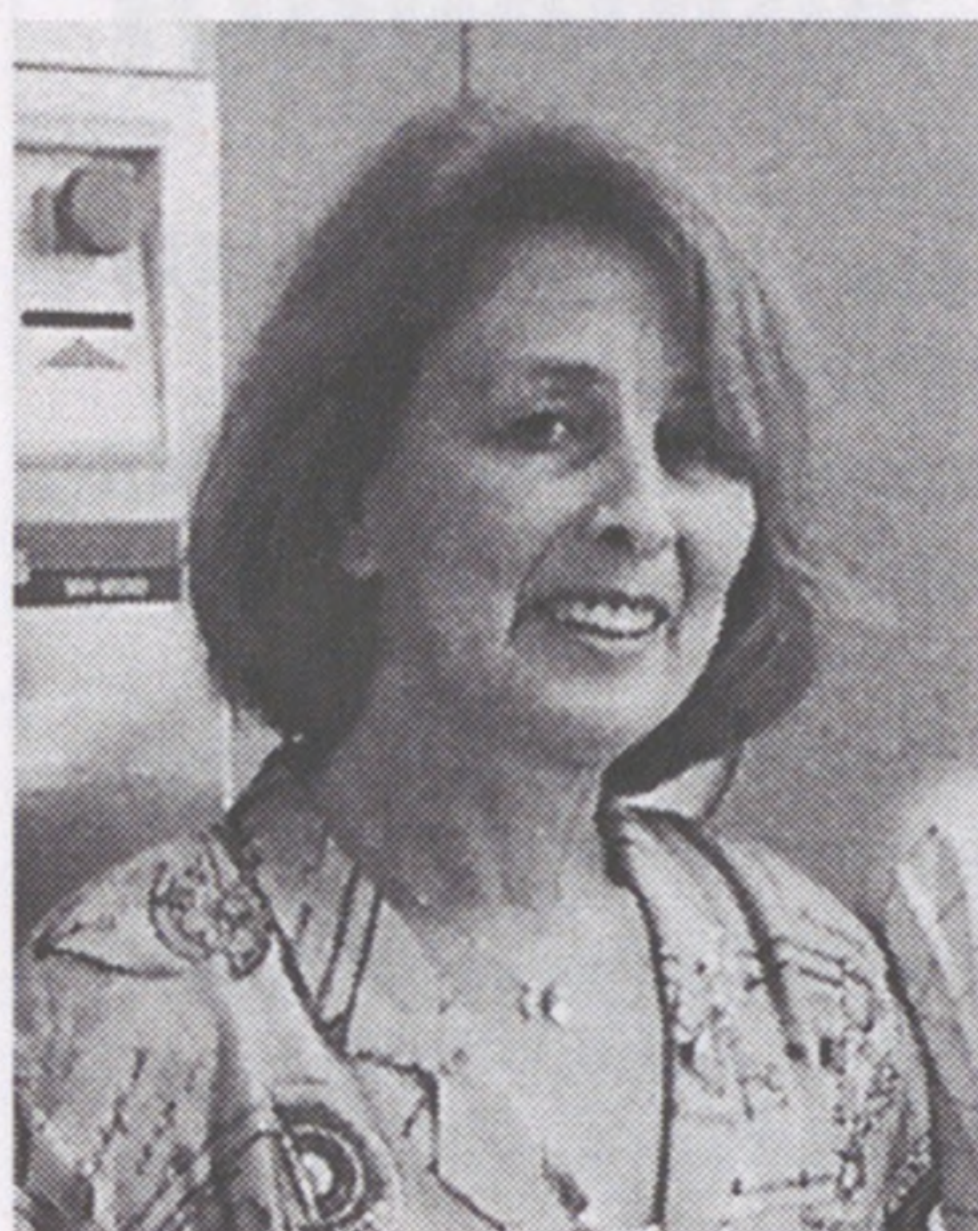
Freitag, 10. Mai

18.00–18.30 im Chor der Kirche Maur

Brot und Rosen

«Aber so ist die Liebe» Nelly Sachs
Pfrin. J. Sonogo Mettner: Lesung von lyrischen und biblischen Texten
Brigitte Schnyder: Klavier

PERSÖNLICH



Vreni Grosvernier, Maur/Zumikon

Sie leiten das Wäscherei-Team im Zolingerheim Forch. Wie kamen Sie zu diesem Beruf?

Ungewollt. Eigentlich habe ich das Malerhandwerk gelernt; wurde aber – wie das Leben manchmal so spielt – mit 50 Jahren arbeitslos. In diesem Alter muss man zugreifen, wenn einem eine neue Stelle angeboten wird. Von der zu erwartenden Arbeit hatte ich keine Ahnung, und auch die Umgebung passte mir nicht. Das war 1993. Inzwischen habe ich mich aufgefangen und habe Freude an meiner Arbeit.

In Ihrem gelernten Beruf konnten Sie selbständig und kreativ sein. Und bei der jetzigen Arbeit?

Ebenso, nur auf andere Art: Bin ich doch dafür verantwortlich, dass die Arbeit in unserem Team sinnvoll verteilt ist und möglichst reibungslos abläuft. Was die Kreativität angeht, so habe ich zwar nicht mehr mit Farben zu tun, darf jedoch bei der Arbeit mitdenken und stosse punkto Verbesserungsvorschlägen jederzeit auf offene Ohren bei meinen Vorgesetzten. Hätten wir sonst jetzt die neue Wäscherei?

Was für Vorteile hat der Umbau der Wäscherei gebracht?

Viele: Es stinkt weniger, der Lärmpegel ist tiefer, der Arbeitsablauf fließender, da er einen Kreislauf bildet, und das Gewicht beim Leeren der neuen Waschmaschinen – mit ihrer integrierten Schleuder – geringer. Kurzum: das Betriebsklima hat sich entspannt.

Ist Ihr Beruf typisch weiblich?

Nicht unbedingt. Vor allem nicht in den Grosswäschereien, wo männliche Schwergewichtsheber sehr gefragt sind. **Sie waschen schmutzige Wäsche für andere Leute. Wird diese wichtige Tätigkeit immer gebührend geschätzt?**

Wo denken Sie hin! Doch kann ich damit leben. Hier im Haus freilich setze ich mich gegen gelegentlich abschätzige Äusserungen erfolgreich zur Wehr.

Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

Samstag/Sonntag, 4./5. Mai: Fischerplausch am Greifensee. Eglifilet-Essen, Sportfischerverein Maur und Umgebung, Schifflande Maur ab 11 Uhr.

Dienstag, 7. Mai: Miniclub, ökumenischer Mu-Ki-Treff mit Singen, Spielen, Basteln und Kinderbetreuung, Thema: «Märchenwelt und religiöse Erziehung», Katholische Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, 9.30 bis 10.45 Uhr.

Mittwoch, 8. Mai: Mütter- und Kinder-treff Maur ab 9.30 bis 11 Uhr in der Jugendstube neben dem Pfarrhaus Maur.

Altersnachmittag: Theateraufführung der Senioren Bühne Maur, Seniorenkommission, im Loorensaal, 14.15 Uhr.

Donnerstag, 9. Mai: Mütterberatung Ebmatings von 14 bis 16 Uhr im Schulhaus Leeacher.

Mittagstisch für Senioren, Frauenverein Berg, Ebmatings, 11.30 Uhr im Restaurant Degenried.

Mittwoch, 8. Mai: Wassergymnastik und Schwimmen für Senioren und Seniorinnen aus Maur und Zumikon im Lernschwimmbecken des Schulhauses Juch in Zumikon von 14.45 bis 15.45 Uhr. Leiterinnen: Vreni Krouzel, Tel. 980 24 16, oder Bea Lüthy, Tel. 261 69 35.

Donnerstag, 9. Mai: Pro-Knirps-Spielnachmittag im Hasenbühl.

Freitag, 10. Mai: Theater «Die lila Mäuse kommen» von Liselotte Stierli, Maurmer Senioren Bühne, im Loorensaal, 20 Uhr.

Samstag, 11. Mai: Informationsmorgen (Instrumentenvorstellung), Musikschule Maur, in der Looren, 9 Uhr. Frühlingsmärt, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch beim Wettsteinhaus von 10 bis 16 Uhr.

Jeden Montag

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 10 bis 11 Uhr.

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 14 bis 16.30 Uhr.

Rhythmik für Kinder (4–6 J.), Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Looren, 16 bis 17 Uhr.

Fitnessturnen für alle, Skiclub Ebmatings, Looren, 20 Uhr.

Jeden Dienstag

Turnen für Jedermann, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 19 Uhr.

Jeden Mittwoch

Muki-Treff in der Jugendstube Maur, 9.30 bis 11 Uhr.

Muki-Treff im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 9.30 bis 11 Uhr.

Jeden Freitag

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 10 bis 11 Uhr.

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet am **Samstag, 4. Mai**, von 14 bis 17 Uhr

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatings
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Nummer:

S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Redaktion der Nummer

vom 10. Mai:

**B. von Piechowski, Zürichstrasse 244,
8122 Binz, Telefon/Telefax 980 18 16**

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 4. Mai, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatings, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

**Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatings
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz**

Satz, Bild und Druck:

**Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech**